

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 17 (1912-1913)
Heft: 10

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Unterricht in der Sprache der Schülerinnen zu erteilen. Gar Vieles ist im Laufe der Jahre verbessert und verändert worden, so dass das Mädchenfortbildungswesen in unserm „dunkeln“ Kanton sich einer gedeihlichen Entwicklung erfreut und der Segen dieses Unterrichts bereits in vielen Familien fühlbar wird. In Freiburg besteht seit 1900 eine Haushaltungsschule mit Seminar, eine Schöpfung der Sektion Freiburg des Schweizer. Gemeinnützigen Frauenvereins (damalige und langjährige Präsidentin Frau von Gottrau-von Wattenwyl, die dem Institut auch ein Legat von Fr. 5000 überwiesen hatte). Die Examen dieser Anstalt werden jeweilen abgenommen von eidgenössischen Expertinnen (während mehreren Jahren von Frau E. Corradi-Stahl in Zürich, der weithin bestens bekannt gewesenen Präsidentin des Schweizer. Gemeinnützigen Frauenvereins, der Verfasserin des geschätzten Buches: „Wie Gritli das Haushalten lernt“ und vielen anderer Arbeiten, das hauswirtschaftliche Leben des weiblichen Geschlechtes betreffend. Das segensreiche Wirken von Frau Corradi-Stahl, welche mit ihren praktischen Tätigkeit in Zürich und den vielen Vorträgen im Schweizerlande herum soviel getan hat für die Einführung von Haushaltungsschulen und Kochkursen in allen Teilen unseres Vaterlandes, wird unvergessen bleiben.).

Der Kanton Freiburg zählt nun in seinen verschiedenen Bezirken 37 Haushaltungsschulen, die den vier Inspektorinnen für weibliche Handarbeiten unterstellt sind. Im 1. Kreis (Saanenbezirk und französischer Teil des Seebzirks) sind 8 Haushaltungsschulen; im 2. Kreis (Sense und deutscher Seebzirk) 6 (In Gempenach bei Murten wird auf Winteranfang 1913 eine neue errichtet.) im 3. Kreis (Gryez- und Vivisbachbezirk) 11; und im 4. Kreis (Broye- und Glanebezirk) 12 Bildungsstätten auf hauswirtschaftlichem Gebiete. Die Examen dieser Schulen finden jeweilen in den Monaten Mai und Juni statt. Von Jahr zu Jahr sind die Resultate erfreulicher geworden, der Unterricht praktischer und nutzbringender, anregender ausgebaut, so dass die jungen Mädchen den Wert der hauswirtschaftlichen Erziehung einzusehen begannen, die Haushaltungsschule gerne besuchten und das Gelernte daheim praktisch auszuführen suchten. So ist auch die Gesinnung der Eltern diesem Unterricht gegenüber günstiger geworden, und in weitern Kreisen reges Interesse für diese dem Volke zugute kommende soziale Einrichtung geweckt worden, so dass zu hoffen ist, dass werde immer mehr sich einer gedeihlichen Entwicklung zu erfreuen haben zum Wohle des Volkes.

-a.

Schweizer. Lehrerinnenverein.

Sitzung des Zentralvorstandes, Samstag den 21. Juni, nachmittags $4\frac{1}{2}$ Uhr und Sonntag vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr im Lehrerinnenheim.

Anwesend: Frl. Dr. Graf, Frl. Hollenweger, Frl. Wohnlich, Frl. Hämmerli, Frl. Steck, Frl. Müller, Frl. M. Streit, Mitglied der Heimkommission, während der Behandlung des Traktandums Tarif.

* Abwesend wegen Krankheit: Frl. Stauffer, Frl. Meyer.

Protokoll-Auszug.

1. Das Protokoll wird verlesen und genehmigt.
2. Der neue Tarif, der der Generalversammlung vorgelegt werden soll wird besprochen.

3. *Vorsteherin.* Frl. Schiller hat familienverhältnissehalber ihre Demission eingereicht. Frl. Neuenschwander vertritt einstweilen ihre Stelle.

4. *Generalversammlung.* Die nächste Generalversammlung soll Sonntag den 31. August in Aarau stattfinden.

5. *Statuten.* Die bereinigten Statuten werden in der in der „Lehrerinnen-Zeitung“ erscheinenden Fassung angenommen.

6. *Aufnahmen.* Frl. Frieda Ast, Hindelbank; Frau Stöckli, Muri (Aargau); Frau Schmid, Stutz; Frl. Rellstab, Riggisberg; Frau Sommer, Riggisberg; Frl. Münger, Kaufdorf; Frl. von Känel, Belp; Frl. L. Blattner, Arbeitslehrerin, Basel; Frl. Hanna Bach, Zürich; Frl. Nelly Weber, Musiklehrerin, Bern; Frau Direktor Rothen, Bern; Frl. Johanna Walther, Bern; Frl. Thrina Seifert, Arbeitslehrerin, St. Gallen; Frl. Melanie Zellweger, Lehramtskandidatin, St. Gallen.

7. *Aufnahmen ins Heim.* Frl. Martha Schärer, Sekundarlehrerin, Bern; Frl. Elise Eichenberger, zurzeit in England.

Die Präsidentin: *E. Graf.*

Die II. Schriftführerin: *L. Müller.*

Mitteilungen und Nachrichten.

Schenkungen. Als Vermächtnis von Frl. Rosa Preiswerk sel. wurden dem Verein zwei Schuldscheine à Fr. 1000 übergeben. Wir sind der Verstorbenen für dieses schöne Zeichen ihrer Liebe zum Verein und zum Heim von Herzen dankbar.

Von Frau Flury-Frey in Bern Fr. 12, von Fräulein Napiersky, Gast des Lehrerinnenheims, für den Staufferfonds Fr. 7.

Dem Verein von Frau Merz-Michel in Burgdorf Fr. 20.

Diese Gaben werden herzlich verdankt.

Der Vorstand.

Schweizerische Konferenz für Erziehung und Pflege Geistesschwacher. Die selbe tagte am 27. und 28. Juni in Herisau. Laut Jahresbericht wurden letztes Jahr in Spezialklassen 2209 schwachbegabte Schüler unterrichtet durch 110 Lehrkräfte (Lehrerinnen 64).

Ein interessantes Referat von Herrn Dr. Pfenninger erklärte die Methoden, welche bei der Prüfung Geisteskranker, resp. Geistesschwacher in den Heil- und Pflegeanstalten angewendet werden. Auch auf die Psycho-Analyse als einer wertvollen Methode zur Entwirrung gewisser Geistesstörungen wurde hingewiesen, doch mit der ausdrücklichen Mahnung zur Vorsicht.

Über die Fürsorge für Geistesschwache, die der Schule entwachsen sind, sprach Herr Graf, Lehrer an einer Spezialklasse in Zürich. Und über Jeux belges et Méthodes referierte Frl. Descoedre in Genf.

Die nächste Versammlung soll in München stattfinden.

Die bernische Lehrerschaft an Spezialklassen und Anstalten hat am 17. Juni beschlossen, sich zu einer *Sektion Bern* des Verbandes schweizerisches Lehrkräfte für geistesschwache Kinder zusammenzuschliessen. Als Vorstand wurde gewählt: Präsident: Herr Heinrich Würgler, Vorsteher der Anstalt Weissenheim, Bern; Vizepräsident: Herr Friedrich Krebs, Lehrer an einer Spezialklasse, Bern; Sekretär und Kassier: Frl. Rosa Mathys, Lehrerin an einer Spezialklasse, Bern.